

Der Beschuldigte zeigte keinerlei Bereitschaft, sein am Wohnort aufbewahrtes Sturmgewehr auf freiwilliger Basis bis auf Weiteres der Polizei auszuhändigen. Nach Rücksprache mit dem Pikettchef, Oblt Dörig, wurde durch das Untersuchungsrichteramt Schaffhausen, Frau lic. iur. Brunner, wegen Verdachts der Drohung, gegen Rutz Josef ein Hausdurchsuchungsbefehl ausgestellt. Gestützt auf diese Zwangsmassnahme wurde gleichentags um 19:00 Uhr die Durchsuchung am Wohnort vollzogen. Dabei wurde ein Sturmgewehr, Taschenmunition sowie ein Dienstbüchlein sichergestellt. Bezüglich die Einzelheiten wird auf das beiliegende Protokoll über die Hausdurchsuchung verwiesen.

Die Asservate werden beim Zeughaus in Schaffhausen abgeliefert. Diesbezüglich wird ein separater Bericht erstellt.

Im Anschluss an die Hausdurchsuchung wurde Rutz Josef um 19:35 Uhr an seinem Wohnort entlassen.

Rutz Josef verhielt sich äusserst unkooperativ und war in keiner Art und Weise einsichtig.

Trösch Stephan, **Amtsvormund des Beschuldigten**, war von der Anzeigeerstattung bereits durch die Vormundschaftsbehörde in Kenntnis gesetzt worden. ....

J.R: ... Kienzle lügt und verdreht die Wahrheit gleich doppelt, denn Trösch war nie mein Amtsvormund - Dok. 1156 bestätigt, umso mehr jedoch der Rädelsführer, welcher die VB und die Polizei „scharf“ gemacht hat - hier der Beweis für seine Verbrechen - Dok. H15 u. H16

#### Beilagen

1 EV vom 13.12.02, 17:35 h  
1 HD-Befehl  
1 HD-Protokoll  
6 Briefe  
3 Strafanträge

Wm Kienzle



Hierin dürfte sich die Ehrenhaftigkeit der Arbeitsweise von Wm mbA Peter Kienzle widerspiegeln.

1rutej01

Nachstehend der Auszug einer Lüge des künftigen Regierungsrates Reto Dubach - Dok. 664 vom 01.02.2005 ein paar Monate vor der Scheidungsverhandlung(!)

c) Durch die Akten zieht sich zunehmend eine Vermischung mit privaten Fragen. **Nach der Scheidung** führte der Rekurrent offenbar Verfahren betreffend das Besuchsrecht zu seinen Kindern. Dass ihn diese Situation belastete, ist nachvollziehbar. Sie scheint ...

---

In Dok. 137 - weiter unten - hält der feine Herr Gemeindepräsident Hansjörg Wahrenberger schon viereinhalb Jahre zuvor fest, ich sei geschieden.

Wen wundert es noch, wenn Wahrenberger bald darauf **Rufmord gegen Josef Rutz** beging, indem er diesen der Steinigung seines Wohnhauses zu bezichtigen und eine Gratis-Renovation seines Gehütts auf dessen Kosten ergaunern wollte?

GEMEINDE  
**NEUHAUSEN  
AM RHEINFALL**



GEMEINDEPRÄSIDIUM

**AKTENNOTIZ über Mitarbeitergespräch mit Josef Rutz, Mitarbeiter Bauamt**

Gesprächsleiter:  
Anwesend:

Protokoll:

Ort:

Datum:

Zeit:

Wahrenberger Hansjörg, Gemeindepräsident, Personalchef

Baumann Franz, Gemeinderat, Baureferent

Knapp Kurt, Dienststellenleiter Bauamt

Rutz Josef, Mitarbeiter Bauamt

Müller Marika, stv. Gemeindeschreiberin

Gemeindehaus, Sitzungszimmer 1. Stock

**19.12.2002**

08.00 bis 09.30 Uhr

.....

..... Verteilen von Flugblättern in Briefkästen ganzer Neuhauser Quartiere mit Anschuldigungen an die Vormundschaftsbehörde und an **die geschiedene Ehefrau**. ...